



Einfache Arbeit im Wandel - Geringqualifizierte als Zielgruppe der Personalentwicklung

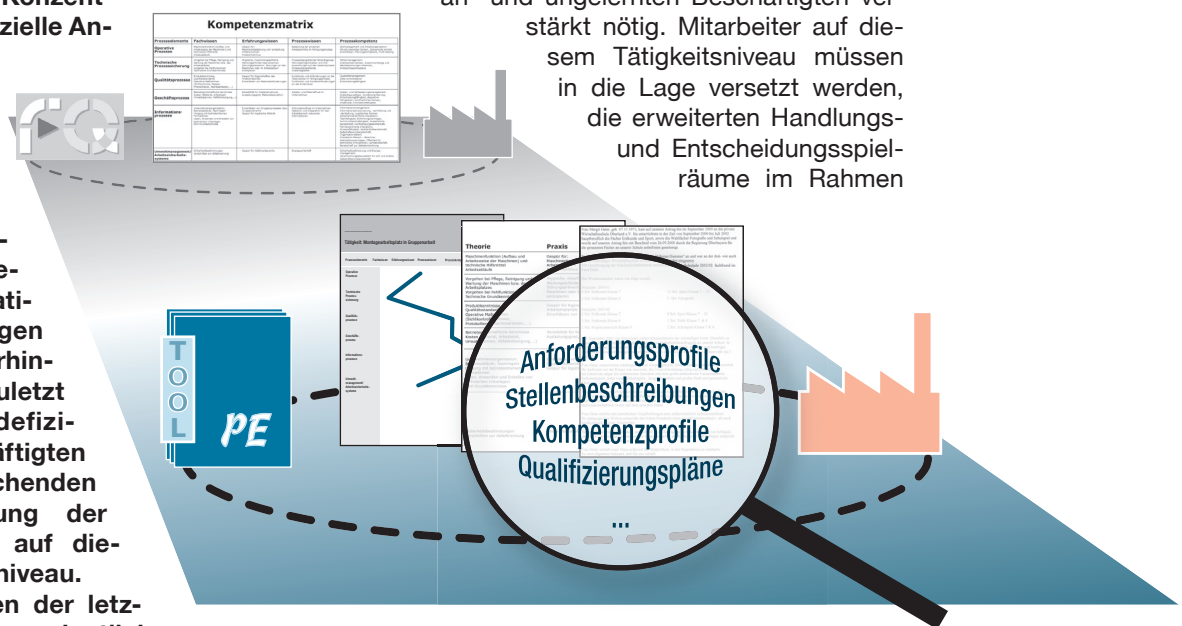
Das Projekt Tool-PE unterstützt Kompetenzentwicklungsprozesse unterhalb der Facharbeiterebene

Eine Strategie der sozialpolitischen Entlastung der Unternehmen und Arbeitnehmer besteht darin, einfache Arbeit wieder attraktiv zu machen. Das lässt sich nicht ausschließlich durch Programme erreichen, mit denen die Beschäftigung von Arbeitslosen ohne formale Qualifikation von der Arbeitsverwaltung finanziell gefördert wird. Ebenso ist wichtig, Unternehmen dabei zu unterstützen, entsprechende Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Nach bisherigen Erfahrungen greifen dabei der isolierte Einsatz einzelner arbeitsmarktpolitischer Instrumente und die Konzentration auf finanzielle Anreizsysteme zu kurz. Denn entgegen der landläufigen Auffassung, wonach einfache Tätigkeiten nur geringe Qualifikationsanforderungen beinhalten, verhindern nicht zuletzt Qualifikationsdefizite von Beschäftigten wie Arbeitssuchenden eine Ausweitung der Beschäftigung auf diesem Tätigkeitsniveau. Untersuchungen der letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass es in diesem Bereich nicht einfach um eine forcierte Vermittlung fachlichen Wissens gehen kann, sondern um die Entwicklung von personenbezogenen Kompetenzen.

Das Projekt Tool-PE verbindet die Erhebung der Anforderungssituation bei einfachen Tätigkeiten mit der Unterstützung von Betrieben bei der Konzeption von Kompetenzentwicklungsprozessen für un- und angelernte Mitarbeiter.

Qualifikationsentwicklung: Eine Herausforderung für die Personalarbeit

Unternehmen benötigen heute und morgen auf *allen* Hierarchiestufen Mitarbeiter, die den technischen und organisatorischen Wandel mitgestalten können. Daher ist eine systematische Kompetenzentwicklung auch von an- und ungelerten Beschäftigten verstärkt nötig. Mitarbeiter auf diesem Tätigkeitsniveau müssen in die Lage versetzt werden, die erweiterten Handlungs- und Entscheidungsspielräume im Rahmen



moderner, prozessorientierter Dienstleistungs- und Produktionskonzepte kompetent auszufüllen. Die dafür nötigen Konzepte unterscheiden sich aber deutlich von herkömm-

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

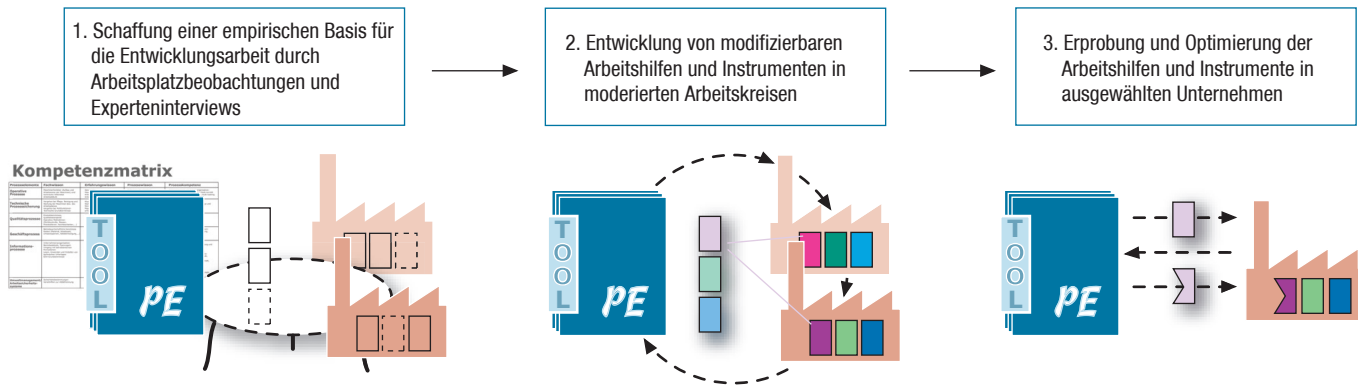


lichen Qualifizierungsmaßnahmen für Geringqualifizierte:

- mittel- bis langfristige Planung anstelle von kurzen, unsystematischen Anlernphasen
- betriebs- und arbeitsplatzspezifische Ausrichtung
- besondere Berücksichtigung sozialer und methodischer Kompetenzen

Anwender wie Personalverantwortliche, technische Leiter, Meister, Vorarbeiter. Mit den Tools werden folgende Aufgabenbereiche abgedeckt:

- Erstellung und Nutzung von Anforderungsprofilen/Stellenbeschreibungen
- Erstellung und Nutzung von Kompetenzprofilen



- Anschlussfähigkeit für das Wissen und die Erfahrungen dieser Beschäftigtengruppe
- reproduzierbare Praxis durch Dokumentation, Systematik und Qualitätssicherung

- Ermittlung des Qualifizierungs- und Handlungsbedarfs
- Aufstellung und Nutzung von Kompetenzentwicklungsplänen
- Evaluation von Kompetenzentwicklungsaktivitäten

Das für die Entwicklung und Umsetzung solcher Konzepte erforderliche Know-how und die entsprechenden Ressourcen sind bei Betrieben kleinerer und mittlerer Größe häufig nicht gegeben. Auch ist die berufsbezogene Nachqualifizierung von Mitarbeitern nicht für jeden Betrieb die geeignete Option. Das kann verschiedene Gründe haben: Der Aufwand dafür ist recht hoch, die benötigten Qualifikationen stehen quer zu den gängigen Berufsbildern, es fehlen geeignete Kooperationspartner und schließlich ist auch der betriebliche Bedarf häufig unterhalb einer nachholenden Vermittlung von Facharbeiterqualifikationen angesiedelt. Bei der konzeptionellen Neuausrichtung der Personalentwicklung benötigen also insbesondere KMU externe Unterstützung.

Projektziel: Transfer von Ergebnissen und Instrumenten

Im Projekt „Einfache Arbeit im Wandel – Geringqualifizierte als Zielgruppe der Personalentwicklung“ werden zunächst die Anforderungen an Arbeitsplätzen für An- und Ungerlernte in den kooperierenden Betrieben erhoben. Diese Daten und Informationen stellen die Basis dar für die Erarbeitung methodischer und konzeptioneller Grundlagen einer systematischen, arbeitsintegrierten Kompetenzentwicklung von Geringqualifizierten. Ergebnis des Projektes sind praktikable Arbeitshilfen und Instrumente für betriebliche

Daten und Informationen

Laufzeit	01. Juli 2004 bis 30. Juni 2007
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projekträger	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH Obere Turnstr. 8, 90429 Nürnberg Tel.: +49 (911) 277 79 - 0 Fax: +49 (911) 277 79 - 50 E-Mail: info@f-bb.de
Verbundpartner	Forschungsnetzwerk FreQueNz – Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Koordination: Fraunhofer IAO Stuttgart)
Projektleitung	Beate Zeller (zeller.beate@f-bb.de) Tel.: +49 (911) 277 79 - 32
Ansprechpartner	Dr. Lutz Galiläer (galilaer.lutz@f-bb.de) Tel.: +49 (911) 277 79 - 67 Heiko Weber (weber.heiko@f-bb.de) Tel.: +49 (911) 277 79 - 16

Aktuelle Informationen zu allen laufenden und abgeschlossenen Projekten des Forschungsinstituts betriebliche Bildung finden Sie im Internet unter <http://www.f-bb.de>